

... jeden Monat neu im Intranet und Internet: Hagerer Monatszahlen

2012

Befragung von Eigentümern von Ein- und Zweifamilienhäusern auf Hagen Emst 2012

Im Auftrag vom Ressort Wohnen wurden 408 Fragebogen an Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern auf Emst verteilt. 187 Fragebogen wurden ausgefüllt zurückgesandt (45,8 %). Das Befragungsergebnis gibt damit ein repräsentatives Bild des Quartiers. Gefragt wurde u. a. nach durchgeführten Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen. 9 Seiten PDF-Dokument.

Schnellbericht Landtagswahl 2012

Am 13.05.2012 wurde der Landtag in Nordrhein-Westfalen neu gewählt. In den beiden Hagen betreffenden Landkreisen wurden die bisherigen Landtagsvertreter bestätigt. Den Wahlkreis 103 Hagen I gewann Wolfgang Jörg (SPD) mit 47,8 % der Stimmen, im Wahlkreis 104 Hagen II – Ennepe-Ruhr-Kreis III hatte Hubertus Kramer (SPD) mit 50,2 % der Stimmen die Nase vorne. 42 Seiten PDF-Dokument.

Umfrage zum Klimaschutz Teil I 2012

Im Rahmen eines EU-Projekts haben das Umweltamt und das Ressort Statistik, Stadtforschung und Wahlen eine Befragung zum Thema „Klimaschutzbewusstsein“ bei einer ausgewählten Gruppe von Mitarbeitern der Stadt Hagen durchgeführt. Es handelte sich um eine Online-Befragung an der 144 Mitarbeiter teilgenommen haben. 32 Seiten PDF-Dokument.

2011

Umfrage zur Wohnsituation Wohngegend Mozartstr. Hohenlimburg 2011

Insgesamt antworteten 156 Betroffene. Wegen der geringen Fallzahl waren die Ergebnisse nur als Tendenz zu interpretieren. Unveröffentlicht.

Befragung der Abonnenten des theaterhagen und des philharmonischen orchester hagen 2011

Insgesamt wurden 3.611 Fragebogen verschickt. 3.175 an Abonnenten des Theaters und 436 an Konzertabonnenten. Zur Erfassung Auswertung erreichten 1.281 verwertbare Fragebogen die abgeschottete Statistikstelle. Die Gesamtrücklaufquote betrug 35,5 %. Für das Theaterpublikum (1.106 Fragebogen) errechnete sich eine Quote von 34,8 %, für das Konzertpublikum (175 Fragebogen) von 40,1 %. 100 Seiten.

Kundenbefragung im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt 2010/2011

Die Befragung wurde zeitgleich in den Städten Hagen, Mülheim und Leverkusen durchgeführt. Insgesamt wurden in Hagen 306 Fragebogen ausgegeben. Die Rücklaufquote betrug 52 %. Das Ergebnis lässt sich in den einfachen Worten: „Durchweg hohe Zufriedenheit - nur wenige Unzufriedene“ zusammenfassen. Unveröffentlicht.

2010

Landtagswahl 2010

Zum ersten Mal verfügte der Wähler über zwei Stimmen. Mit der Erststimme wurde ein Kandidat, mit der Zweitstimme eine Partei gewählt. Hagen war in die zwei Wahlkreise, 103 Hagen I und 104 Hagen II und Ennepe-Ruhr-Kreis III, unterteilt. Im Wahlkreis 103 erhielt die meisten Stimmen Wolfgang Jörg (SPD), im Wahlkreis 104 Hubertus Kramer (SPD). Das Heft enthält Ergebnisse und Analysen für den Wahlkreis 103, den Wahlkreis 104 und die Stadt Hagen. 48 Seiten.

TanzRäume 2010

TanzRäume, das Theaterfestival der Stadt Hagen, fand bereits zum zehnten Mal statt. An den fünf Veranstaltungstagen füllten 154 Besucher bereitwillig einen ausgelegten Fragebogen aus. Die Veranstaltungen erhielten als Durchschnittsnote 1,8. Als besonders herausragend wurde das tänzerische Können beurteilt (1,5). 18 Seiten.

Statistik in der Brieftasche 2010

Das Faltblatt für die Brieftasche enthält viele interessante Informationen über Hagen.

2009

Bundestagswahl 2009

Hagen wird in Berlin weiterhin von Rene Röspel (SPD) vertreten. Die Broschüre berichtet nicht nur über das Gesamtergebnis im Wahlkreis 139, zu dem neben Hagen auch Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm gehören, sondern es wird auch das Teilergebnis für Hagen analysiert. 43 Seiten.

Kommunalwahlen 2009

Bezirksvertretungen, Rat und Oberbürgermeister wurden gewählt. Die Stichwahl bei der Wahl des Oberbürgermeisters wurde abgeschafft. 58 Seiten.

Europawahl 2009

Die siebte Direktwahl des Europaparlaments. Mit Tabellen und Schaubildern wird über die Ergebnisse berichtet. 35 Seiten.

Umfrage zum Freizeitverhalten von Schülern

3200 Schüler an weiterführenden Schulen in Hagen wurden nach ihrem Freizeitverhalten befragt. Veröffentlichung in Vorbereitung.

Weihnachtsmarktumfrage 2009

Zum achten Mal wurden Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes befragt. Genau 958 Personen bezogen Stellung. Wie in den Vorjahren benoteten sie verschiedene Aspekte des Marktes.

2008

Stadtteildaten 2008

Beschreibung der 39 Hagener Wohnbezirke und Vergleiche mit der Gesamtstadt. Bevölkerungsstruktur, Fluktuation, Arbeitslosigkeit, soziale Einrichtungen, Gebäude und Wohnungen, Haushaltsgrößen, Quartierbeurteilung und Motorisierungsgrad in übersichtlichen Tabellen und Kartenausschnitten. 82 Seiten.

Weihnachtsmarktumfrage 2007

Zum sechsten Mal wurden Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes befragt. Genau 1 036 Personen bezogen Stellung. Wie in den Vorjahren benoteten sie verschiedene Aspekte des Marktes. Sie sagten auch, ob und wofür sie Geld ausgegeben haben, ob ihnen etwas als besonders teuer erschien oder etwas Besonderes gefiel. 36 Seiten.

Kleinräumiger Entwicklungsstand 2006

Mit Hilfe eines Indikatorenmodells beschreibt die Untersuchung auf kleinräumiger Basis die Wohnwerte von 198 Hagener Quartieren, stellt also ihre Stärken und Schwächen dar. Damit liefert sie wertvolle Aussagen zur Wohnqualität in Hagen. Problemgebiete können identifiziert werden. Weil die Untersuchung 1993 schon einmal durchgeführt wurde, können Entwicklungen sichtbar gemacht werden. Sechs thematische Karten veranschaulichen die Ergebnisse. 40 Seiten.

2007

Weihnachtsmarktumfrage 2006

Weit über 1 000 Personen wurden zum Angebotsspektrum, zur Präsentation und zur Preisgestaltung befragt. Hagener und Auswärtige, jüngere und ältere Besucher, Gruppen und Einzelpersonen schilderten ihre Eindrücke, vergaben Noten und machten Verbesserungsvorschläge oder äußerten Kritik. 32 Seiten.

Servicezentrum Wirtschaft - Kundenumfrage

Die Arbeit des ersten Jahres der noch recht jungen Einrichtung wurde von einer Kundenumfrage begleitet. Nach abgeschlossener Kundenbetreuung wurde jeweils ein Fragebogen ausgegeben, um die Zufriedenheit mit dem Servicezentrum zu ermitteln. Kritik und Anregungen sollten die Arbeitsweise verbessern helfen. 10 Seiten.

Leben in Wehringhausen

Eine große Bevölkerungsumfrage in vier Gebieten Wehringhausens (ohne Kuhlerkamp und Stadtgartenviertel) sollte dem Arbeitskreis, der sich um die Stadtteilerneuerung bemüht, wertvolle Hinweise geben, wo Handlungsbedarf besteht. Das Spektrum der kritischen aber auch zufriedenen Betrachtungen erwies sich als gewaltig.

TanzRäume 2007

Fünf Gastensembles und die Ballettkompanie des Theater Hagen präsentierte das Kulturamt als Tanztheaterfestival im zweitägigen Aufführungsrhythmus vom 06. bis 16. Juni im OPUS des Hagener Theaters ergänzt um zwei Filmvorführungen an spielfreien Tagen im Kino Babylon. Hagener und Auswärtige vergaben Durchschnittsnoten (insgesamt eine 1,9) für die einzelnen Vorstellungen und kreuzten an, was ihnen besonders gut oder eben nicht gefallen hat. Mit Kritik an der Organisation wurde eben so wenig gespart wie mit Lob. Anregungen für kommende Veranstaltungsreihen wurden ebenfalls gegeben. 23 Seiten.

Verteilung der SGB-II- und SGB-III- Empfänger in Hagen 2005 und 2006

In zahlreichen Schaubildern wird dargestellt, wie sich die SGB-II/III-Empfänger in den 39 Hagener Wohnbezirken verteilen, wie viele und wie große Bedarfsgemeinschaften es gibt und in welchen Bezirken die meisten Kinder mit Sozialgeldbezug leben - die Daten aus 2006 werden mit dem Vorjahr verglichen. 62 Seiten.

ARGE - nachgefragt 2007

Seit zweieinhalb Jahren besteht die ARGE, die Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Hagen zur Durchführung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hagen wurden nach ihrer Arbeitssituation befragt. 14 Seiten.

2006

Weihnachtsmarktumfrage 2005

Insgesamt 1 516 Personen wurden zu ihren Eindrücken vom Weihnachtsmarkt befragt. Text, Schaubilder und Tabellen widmen sich auch den Vorjahresbefragungen. 29 Seiten.

Servicezentrum Wirtschaft - Unternehmensumfrage

Im Vorfeld der Eröffnung des Servicezentrums Wirtschaft fand eine schriftliche Umfrage bei Unternehmen statt. In ihr ging es um die bisherigen Erfahrungen der Unternehmen mit der Stadtverwaltung und um ihre Wünsche. 14 Seiten.

Umfrage in Neubaugebieten

Wie beurteilen die Bezieher von Neubauten ihre Lebenssituation vor dem Umzug, wie fällt ihr Urteil bezüglich der neuen Umgebung aus? Welche Gründe haben sie zum Wohnungswechsel verleitet? Sämtliche Ergebnisse sind auf 41 Seiten dokumentiert.

Bürgerentscheid am 17.09.2006

Beim zweiten Hagener Bürgerentscheid waren die Stimmberechtigten aufgefordert, über die zukünftige Bäderlandschaft zu entscheiden. Es votierten zwar deutlich mehr Bürger mit „Ja“, also gegen den zur Abstimmung stehenden Ratsbeschluss, ihre Anzahl reichte aber nicht aus, das geforderte Quorum von 20 % zu erfüllen. 21 Seiten.

TanzRäume 2006

Fünf Tanztheaterproduktionen stellten sich in diesem Jahr dem Urteil der Besucher. Die Darbietungen haben der Mehrzahl der Besucher sehr gut oder zumindest gut gefallen. Die gesamte Veranstaltungsreihe erhielt die anerkennende Note 1,8. Eine tolle Bewertung die fast das Vorjahresniveau (1,6) erreicht. 16 Seiten.

Muschelsalat 2006

Zum 20. Mal präsentierte das Kulturamt das Muschelsalat-Sommerfestival. Wie im Vorjahr wurden die Anwesenden vor den Darbietungen befragt. Im Mittelpunkt stand die Besucherstruktur, festgemacht am Alter, Wohnort und der Nationalität. 15 Seiten.

2005

Weihnachtsmarktumfrage 2004

Zum dritten Mal wurden die Besucher des Hagener Weihnachtsmarktes interviewt. Ein fast unveränderter Fragebogen gewährleistet einen Vergleich mit den Vorjahren. 25 Seiten.

Landtagswahl 2005

Das Hagener Stadtgebiet war in zwei Wahlkreise aufgeteilt, von denen der eine auch die Gemeinden Breckerfeld, Ennepetal und Gevelsberg umfasst. 33 Seiten.

Bundestagswahl 2005

Nach dem deutlichen Wahlsieg der CDU in Nordrhein-Westfalen kam es am 18. September 2005 zu vorgezogenen Bundestagswahlen. Die Broschüre berichtet nicht nur über das Gesamtergebnis im Wahlkreis 139, zu dem neben Hagen auch Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm gehören, sondern es wird auch das Teilergebnis für Hagen analysiert. 41 Seiten.

TanzRäume

Das Hagener Theaterfestival wurde vom Kulturredam bereits zum 5. Mal präsentiert. An allen sechs Veranstaltungstagen wurde eine Umfrage durchgeführt. Neben der Besucherstruktur interessierte auch die Zufriedenheit mit dem gebotenen Programm. 41 % der Ballett Liebhaber gab bereitwillig Auskunft. 16 Seiten.

Sport in Hagen

Repräsentativ ausgewählte 14jährige und ältere Hagener berichten über ihre sportlichen Aktivitäten. Bei den Männern steht im Sommer das Radfahren und im Winter das Schwimmen auf Rang 1. Frauen gehen im Sommer am liebsten schwimmen und bevorzugen im Winter Gymnastik. 34 Seiten.

Kleinkinderbetreuung 2005

Eine Umfrage bei Erziehungsberechtigten von Kindern im Alter von 4 Monaten bis unter 3 Jahren fördert Spannendes über die derzeitige und die gewünschte Betreuungssituation zutage. Wird das Kind privat betreut oder besucht es eine Kindertagesstätte, eine Spielgruppe oder eine Tagesmutter? 1 150 Erziehungsberechtigte gaben Auskunft. 49 Seiten.

Muschelsalat 2005

Beim Muschelsalat handelt es sich um eine Reihe von neun Veranstaltungen. Straßentheater und Weltmusik wechseln sich ab. Mit einer Befragung vor Veranstaltungsbeginn sollte die Besucherstruktur erkundet werden. Über 800 Interviewte beantworteten unter anderem Fragen zum Alter, zum Wohnort und zum benutzten Verkehrsmittel. 15 Seiten.

2004

Weihnachtsmarkt 2003

Umfrage zu den Angeboten des Hagener Weihnachtsmarktes mit Vor-Ort-Interviews. Außerdem wird ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahresumfrage angestellt. 24 Seiten.

Turnusmäßige Umfrage

Große repräsentative Bevölkerungs-Umfrage in 3 Bänden

Politik und Politiker. 13 Seiten.

Hagens Stärken und Schwächen. 44 Seiten.

Neue City Hagen. 27 Seiten.

Sprachen lernen in der Volkshochschule

Umfrage zu den Angeboten der Hagener VHS

Befragt wurden die Kursteilnehmer nach gewünschten Kurstypen und -zeiten, was sie vom E-Learning halten, was sie motiviert und wie zufrieden sie mit den Angeboten sind. 52 Seiten.

Stadtteildaten 2004

Beschreibung der 39 Hagener Wohnbezirke und Vergleiche mit der Gesamtstadt. Bevölkerungsstruktur, Fluktuation, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe, soziale Einrichtungen, Haushaltsgrößen, Gebäude und Wohnungen, Quartierbeurteilungen, Motorisierungsgrad und Flächenangaben in übersichtlichen Tabellen mit Kartenausschnitten. 82 Seiten.

2003

Weihnachtsmarktumfrage 2002

Über vier Wochen wurden Besucher des Weihnachtsmarktes befragt. Sie konnten sich über das Rahmenprogramm, die Sauberkeit, das Preis-Leistungs-Verhältnis und vieles andere auslassen. 1 200 Personen antworteten. 20 Seiten.

Wohnen in Hagen

Kirchenberg, Knüwenstraße, Mozartstraße und Quambusch; in diesen Wohngebieten wurden Bewohner und Experten interviewt, um vorhandene Probleme und Chancen heraus zu filtern. Welche Rolle spielt die Fehlbelegung? Wie ist das Verhältnis zum Eigentümer? Welche Probleme sehen die einzelnen Altersgruppen? 13 Seiten.

Umfrage zu „Neuen Medien“ I

Alle Lehrer/innen der Hagener Schulen wurden befragt, wie sie den PC und Internet im Unterricht und zur Vorbereitung nutzen. Sie bekamen die Möglichkeit, sich selbst eine Note zu geben und zu sagen, wann und in welche Richtung sie sich fortbilden möchten. 42 Seiten.

Umfrage zu „Neuen Medien“ II

Das Thema ist mit der obigen Arbeit identisch. Adressat ist nun aber nicht das Lehrpersonal, sondern die Schulleitung.

Umfrage zur „Offenen Ganztagsgrundschule“

Bis 2007 soll für ein Viertel der Grundschüler die Offene Ganztagsgrundschule angeboten werden. Um zu erfahren, wo für dieses neue Angebot eine Nachfrage vorliegt, wurden die Eltern von Kindern im infrage kommenden Alter angeschrieben.

Schülerprognose: Grundschule

Wie entwickelt sich die Zahl der Hagener Grundschüler von heute bis 2015?

Umfrage unter den Kunden der Hagener Wohnberatung

Worüber haben sich die Senioren/Seniorinnen beraten lassen? Waren sie mit dem Verlauf des Gespräch zufrieden? Wie urteilten sie über den Mitarbeiter? 14 Seiten.

2002

Einwohnerprognose 2002 bis 2015

Hagen wird kleiner. Mit einigen Ausnahmen gilt dieser Trend seit einigen Jahrzehnten. Im Jahre 2015 wird die Hagener Einwohnerzahl voraussichtlich unterhalb von 190 000 Personen liegen. Die Entwicklung verläuft innerhalb der Stadt unterschiedlich. 11 Seiten.

Mitarbeiterbefragung der Stadt Hagen 2002

Alle städtischen Mitarbeiter bekamen die Gelegenheit, die eigene Situation zu beschreiben, den Arbeitsplatz zu bewerten, sich über den Chef zu äußern, Weiterbildung und Kommunikation zu beurteilen. 46 Fragen und viele Antworten. 30 Seiten.

Bundestagswahl 2002

Im September wurde der 15. Deutsche Bundestag gewählt. Nun besteht der Wahlkreis nicht mehr nur aus der Stadt Hagen, vier Städte des Ennepe-Ruhr-Kreises gehören dazu. 231 000 Personen hätten wählen dürfen, 191 000 nutzten die Möglichkeit. 15 Seiten.

Umfrage zur Betreuungssituation von Kindern 2002

Eltern von Kleinkindern, Kindergartenkindern und Grundschulkindern wurden über ihre Wünsche zur Betreuung der Junioren befragt. Wann und an welchen Wochentagen ist Betreuung erforderlich? Inwiefern hängt der Betreuungswunsch vom Alter des Kindes ab? 76 Seiten.

2001

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 2000

Diese Sammlung von Diagrammen wird über die 23 kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen Auskunft geben. Verwendet werden 100 Merkmale. Zuletzt wurde dieser Städtevergleich 1996 durchgeführt. 66 Seiten.

Bürgerschaftliches Engagement

Vieles in unserer Gesellschaft ist nur durch freiwilliges Engagement möglich. Ohne den begeisterten Einsatz der „Ehrenamtlichen“ würden weite Bereiche brach liegen. Mittels Umfrage wird versucht, herauszufinden, wie die freiwilligen Aktivitäten gesichert und gestärkt werden können. Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert: In dem "City at Work" - Bereich erfolgt eine große Stichprobe, im übrigen Hagen eine kleinere. 49 Seiten.

Arbeitslos? Erwerbstätig? Hilfe?

Im Rahmen des EU-gestützten Projekts "City at Work" werden Arbeitslose befragt. Ziel ist es zu ermitteln, welche Hürden bei ihnen vorliegen, und wie ihnen der Weg in das Arbeitsleben erleichtert werden kann. Diese Umfrage ist in zwei Teile gegliedert: In dem "City at Work" - Bereich erfolgt eine große Stichprobe, im übrigen Hagen eine kleinere. 60 Seiten.

Hagen und die Umlandgemeinden 2001

In 55 Diagrammen wird Hagen mit den angrenzenden Umlandgemeinden verglichen. Daten über Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Finanzen und Wahlen wurden dargestellt. 32 Seiten.

Besucherumfrage zur Terminvereinbarung

Der Fachbereich Jugend und Soziales hat die Möglichkeit zur Terminvereinbarung geschaffen, um für die Kunden Wartezeiten zu verringern. Die Besucher dieses Fachbereichs wurden ausführlich zu ihrer Meinung befragt.

Mitarbeiter-Umfrage zur Terminvereinbarung

Auch die Mitarbeiter wurden befragt, wie sie zur Möglichkeit der Terminvereinbarung stehen und welche Erfahrungen sie diesbezüglich gemacht haben.

Freizeit in Hagen - Umfrage bei Eltern, Kindern und Jugendlichen

Um besser für Kinder und Jugendliche planen zu können, fand in Gebieten ohne Jugendeinrichtung eine Umfrage statt. Wie verbringen Kinder und Jugendliche ihre Freizeit? Wo? Mit wem? Wo sehen sie Defizite? Welche Wünsche haben sie? Diese Themen standen im Mittelpunkt dieser Umfrage. 129 Seiten.

Freizeit von Kindern und Jugendlichen - Umfrage in versorgten Gebieten

Die oben genannte Umfrage richtete sich an Kinder, in deren Nähe keine Jugendeinrichtung war. Diese hier fragt Kinder, die eine Einrichtung in erreichbarer Entfernung haben. In weiten Teilen deckt sich der Umfrageinhalt mit der obigen Umfrage. 89 Seiten.

2000

Schülerprognose 2010: Primarstufe und Berufskollegs

Die Hagener Schullandschaft steht vor zahlenmäßigen Änderungen. Voraussetzung für adäquate Reaktion ist die Kenntnis der voraussichtlichen Entwicklung. 7 Seiten.

Die Entwicklung der Hagener Einwohner in den 90er Jahren

Aus 213 563 Einwohnern zu Beginn der 90er Jahre wurden 207 471 Personen am Ende des Jahrzehnts. Was sich in dieser Zeit im Einzelnen getan hat und wie die 13 Statistischen Bezirke abgeschnitten haben, das wird auf 19 Seiten dargestellt.

Vieles mehr als Bücher - Hagener äußern sich über ihre Stadtbücherei

1000 Personen sind am Ende des Besuchs in der Stadtbücherei befragt worden. Wo liegen die Stärken, wo sind Verbesserungen möglich? Die Umfrage-Ergebnisse zeigen, welche Gruppe den Büchereibesuch wie erlebt und wer welche Vorschläge hat. 58 Seiten.

Leitlinien für Führung und Zusammenarbeit für das Planungs- und Baudezernat der Stadtverwaltung Hagen - Zwei Umfragen

An zwei Zeitpunkten wurden die Mitarbeiter dieses Dezernats zur eigenen Situation und zu ihrem unmittelbaren Vorgesetzten befragt. Anfang 1998 und Ende 1999. Die Ergebnisse geben einen Einblick in die Beschäftigtenlage und die Veränderungen. 14 Seiten.

Landtagswahl 2000

Ergebnisse für die gesamte Stadt, Stadtbezirke und Stimmbezirke, sowie weitere Analysen der Landtagswahl, z.B. Ergebnisse bei hoher und niedriger Arbeitslosigkeit.

Wie und wo Hasper Jugendliche ihre Freizeit verbringen

Was machen die Hasper Jugendlichen in ihrer Freizeit? Wo treffen sie sich? Wie sehen sie sich und andere? Das sind einige der Fragen, die diesen Jugendlichen gestellt wurden. Kurzbericht: 10 Seiten. Hauptbericht: 38 Seiten.

Bürgerentscheid 2000

Die Bürger haben entschieden, dass das Hagener Rathaus abgerissen werden kann.

Viel Service aus einer Hand

Das junge Zentrale Bürgeramt ließ die Meinung seiner Kunden erforschen. Über 1 000 gaben zu Protokoll, was sie von der Lage, den Öffnungszeiten und dem Service usw. halten. Lob und Anregungen, die weiter helfen. 92 Seiten.

1999

Turnusmäßige Umfrage: Daten

Ein Teil der Daten dieser 98er Umfrage wurde in Extra-Broschüren vorgestellt. Der Rest folgt hier. 20 Seiten.

Kindergärten - Kinderhorte

Im Zentrum der Umfrage stand, inwieweit die Eltern ihre Kinder in die Einrichtungen schicken oder unter welchen Bedingungen schicken würden (insbesondere auch zur ergänzenden Schülerbetreuung außerhalb des Unterrichts). 11 Seiten.

Regionales Entwicklungskonzept für die Märkische Region

Der auch von der Landesregierung geförderte Strukturwandel soll in der Märkischen Region mit einer Fülle von Maßnahmen vorangetrieben werden. Von der Multimedia-Community über Qualifizierungsinitiativen und regionaler Vermarktung bis hin zum Mobilitätsmanagement. 32 Seiten.

Europawahl 1999

Die fünfte Direktwahl des Europaparlaments. Mit Tabellen und Schaubildern wird über die Ergebnisse berichtet. 13 Seiten.

Ergebnisse einer Handwerkszählung

Die Handwerkszählung 1995 in kleinräumiger Auswertung. Ergebnisse nach Stadtbezirken und Statistischen Bezirken. Vergleich der kreisfreien Städte in NW. Umlandbetrachtung für Hagen sowie Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Erhebung von 1977. 20 Seiten.

Kommunalwahlen 1999

Bezirksvertretungen, Rat und - erstmals direkt - Oberbürgermeister wurden gewählt. Die Entscheidung über den Oberbürgermeister fiel in einer Stichwahl.

Ausländerbeiratswahl 1999

Zum dritten Mal wurde in Hagen die Zusammensetzung des Ausländerbeirats durch die Ausländer selbst festgelegt.

Stadtteildaten 1999

Für jeden der 39 Hagener Wohnbezirke findet sich eine Vielzahl von Informationen. Daten zur Fläche, zur Einwohnerstruktur (Alter, Geschlecht, Nationalität) zu den Einwohnerveränderungen, zur Wohnungsversorgung, zu den Kraftfahrzeugen usw. 79 Seiten.

Schülerprognose 2010: Sekundarstufe I

Wie entwickelt sich die Zahl der Schüler in den nächsten Jahren? Und zwar insgesamt und auch nach einzelnen Schulformen. Welchen Einfluss hat eine weitere Gesamtschule? Im Rahmen der Schülerprognose für den in Arbeit befindlichen Schulentwicklungsplan wird versucht, diesen Fragen nachzugehen. 15 Seiten.

1998

Daten zur Sozialstruktur '97

Dargestellt wird, wo Hagen innerhalb der 23 kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen steht und wer die Hagener Sozialhilfeempfänger sind. Ihr Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße, Nationalität, Wohnbezirk. 15 Seiten.

Warum wir gingen - Ex-Hagener geben Auskunft

Diejenigen, die in den letzten fünf Jahren aus Hagen weggezogen sind, haben sich freimütig über ihre alte Heimat geäußert. Welche Gründe haben zu dem Schritt geführt? Welche Beziehungen und Bindungen hat man jetzt noch an Hagen? Würde man evtl. zurückkehren? 37 Seiten.

Ihre Meinung, bitte!

Die Mitarbeiter vom Jugend- und vom Sozialamt geben Auskunft über sich, die Kollegen/Vorgesetzten, den Arbeitsplatz, die Bürger, usw. 16 Seiten.

Junge Menschen in Hagen

Strafverfahren gegen Hagener in der Altersgruppe 14 bis 20 Jahre

Dargestellt werden die zahlenmäßige Entwicklung der Strafverfahren, die Deliktstruktur und die innerstädtische Verteilung der Täter. 6 Seiten.

13 Rückblicke - Bundestagswahlen in Hagen seit 1949

Dieses Heft wirft einen Blick auf jede der Bundestagswahlen, die von 1949 bis 1994 in Hagen stattfanden. Ein aktuelles Dokument der Zeitgeschichte. 50 Seiten.

Bundestagswahl 1998

Die 14. Wahl zum Deutschen Bundestag. Das Heft enthält die Ergebnisse und Analysen für die gesamte Stadt, für Stadtteile und für Wahlbezirke. Hochburgen einzelner Parteien, Wahlergebnis und Konfession. 41 Seiten.

Ausländische Mitbürger - Leben in Hagen

Um mehr über die Wohn- und Lebenssituation Hagener Ausländer zu erfahren, wurden eine Reihe von ihnen ausführlich befragt. Das geschah beispielhaft in Eckesey, Oege und Nahmer. 74 Seiten.

Politik und Politiker

Repräsentativ ausgewählte Hagener geben der Hagener Kommunalpolitik Noten und sagen, welche Politiker ihnen bekannt sind. 15 Seiten.

Stärken und Schwächen

Wo liegen Hagens Stärken, wo sind die Schwächen? Was ist für das Leben in Hagen wichtig und wie ist es hier darum bestellt? Wo könnte man Geld einsparen? 36 Seiten.

1997

Strukturuntersuchung Innenstadt

Dieses Heft widmet sich den Unternehmen in der Hagener City. Kernpunkte sind eine umfassende Bestandsaufnahme und Aussagen zu Mieten, Personal, Weiterbildung. Natürlich auch Daten zur Unternehmensstruktur, zum Filialisierungsgrad, usw. 58 Seiten.

In Hagen Einkaufen

1 900 Hagener/innen geben Auskunft darüber, wo sie Lebensmittel, Bekleidung, Elektrogeräte, usw. einkaufen. In der City, in den Nebenzentren oder in der Nachbarstadt. 27 Seiten.

Einwohnerentwicklung 1996

Über das Auf und Ab der Einwohnerzahlen seit 1975 informiert dieses Heft. Die Veränderungen werden dokumentiert, gesamtstädtisch aber auch kleinräumig, mit Hilfe von Tabellen und Karten. Auch auf die Zusammensetzung der Bevölkerung wird eingegangen - Alter, Nationalität, Konfession. 28 Seiten.

Entlassschüler-Befragung 1996

Die Schüler der Klassen 10 und 13 geben Auskunft, was auf die Schule folgt. Was möchten sie und was machen sie? Wie ist die Entscheidung zustande gekommen? 23 Seiten.

Volkshochschule von innen und außen gesehen

In Bochum und Hagen wurden zeitgleich identische Umfragen zum Thema Volkshochschule gestartet. Dieses Heft enthält alle Ergebnisse dieser Gemeinschaftsarbeit. 164 Seiten.

Gelber Sack & Co.

Die Hagener/innen sagen, wie sie zum Umweltschutz stehen und wie sie sich selbst verhalten. Was macht man mit Papier und Glas und wie kommt beides zum Container? Welche Noten erhält der HEB? 46 Seiten.

Einwohnerprognose 2010

Hagen wird dieser Prognose zur Folge weiter schrumpfen. Die einzelnen Altersgruppen verändern sich sehr unterschiedlich. Einige (z.B. Kindergartenkinder) nehmen rapide ab, andere (z.B. ältere Senioren) hingegen wachsen. 35 Seiten.

1996

Ansichten über Wohnen und Verkehr

Dieses Heft berichtet, was die repräsentativ ausgewählten Einwohner zur Wohnungssituation meinen, welche Auffassungen sie zum Verkehr haben und inwiefern die Wohnungsumgebung beeinträchtigt ist. Welche Gruppen sehen wo Sparmöglichkeiten und wohin sollte man die wenigen Gelder leiten? Womit sind die Hagerer besonders zufrieden? 41 Seiten.

Lebensräume für Kinder und Jugendliche

In welchen Stadtteilen sind die Lebensumstände für Hagens Kinder und Jugendliche gut und wo weniger gut? Eine 40seitige Analyse versucht, mit Hilfe eines Indikatorenmodells darauf eine Antwort zu finden. Die Analyse erfolgt auf der Ebene von Großblöcken.

Handels- und Gaststättenzählung

Einzelhandelsumsätze je Beschäftigten, je Quadratmeter Geschäftsfläche und je Unternehmen, das sind Themen dieses Berichts. Die Daten werden für Hagen, das nähere Umland und alle kreisfreien Städte von NRW ausgewiesen und in Diagrammen dargestellt, so dass die Stellung des Hagerer Einzelhandels sichtbar wird. 31 Seiten.

Urteile zur VHS Hagen

Zwei Umfragen hat die Hagerer Volkshochschule veranlasst. In der einen konnten die Bürger sich zur VHS äußern, in der anderen die VHS-Teilnehmer. Ihre Meinung zu diesem wichtigen Anbieter von Weiterbildung und ihre Vorschläge sind Inhalt dieses Heftes. 69 Seiten.

Strukturdaten 1996

Aus 13 Statistischen Bezirken setzt sich Hagen zusammen, vom kleinen Dahl bis hin zum großen Boele. Für jeden dieser Bezirke wird ein breiter Zahlenkranz vorgestellt, der die Struktur des Bezirks beschreibt und einen leichten Vergleich mit anderen Bezirken bzw. der gesamten Stadt ermöglicht. 27 Seiten.

Die erste Hagerer Kommunalwahl nach dem II. Weltkrieg

Zum 50. Jahrestag wird die Kommunalwahl 1946 in Erinnerung gerufen. Auf 42 Seiten wird auf die damalige Situation der Bevölkerung eingegangen und der Weg zur ersten demokratischen Wahl nach dem Zweiten Weltkrieg nachgezeichnet.

Im Blickpunkt: Die Bürgerämter

Die 1995 ins Leben gerufenen Bürgerämter stellten sich 1996 dem Votum der Besucher. Über 1 200 Personen urteilten über Freundlichkeit, Kompetenz usw. der Mitarbeiter und äußerten sich zu vielen anderen Fragen zum Thema "Bürgeramt". 43 Seiten.

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 1996

"Hagen und die anderen kreisfreien Städte von Nordrhein-Westfalen auf einen Blick" könnte dieses Heft auch heißen. Denn in über 100 neueren Balkendiagrammen wird über alle Städte informiert. 57 Seiten.

Schwerbehindert in Hagen

26 000 Hagerer sind schwerbehindert, also jeder achte. Dieses Heft erlaubt eine Reihe von Einblicken in diese große Gruppe. 25 Seiten.

1995

Daten zur Sozialstruktur

Mit Schaubildern und Karten wird dargestellt, wer Sozialhilfe bekommt und wo die Sozialhilfeempfänger leben. Zusätzlich wird auf die Themen Alleinerziehende, Arbeitslose und Wohngeldempfänger eingegangen. 23 Seiten.

Wohnumfeldverbesserung - Ergebnisse der Bewohnerbefragung

Die Bewohner von acht Hagener Wohnumfeldverbesserungsgebieten sind zu den Veränderungen befragt worden. Sie teilten mit, was die vor ihrer Haustür durchgeführten Maßnahmen bewirkt haben und welche Einzelkomponenten sie für gut oder weniger gut halten. 112 Seiten.

Direktwahl zum Ausländerbeirat

Im März 1995 wurde der Hagener Ausländerbeirat zum zweiten Mal direkt gewählt. Alle Ergebnisse auf 14 Seiten.

Kulturmfrage

Fast 1 900 repräsentativ ausgewählte Hagener äußern sich zum Thema Kultur. Wie zufrieden ist man mit dem hiesigen Angebot? Wo steht Hagen im Städtevergleich? Wo liegen Einsparpotentiale? Was geschieht vor und nach dem Museumsbesuch? 31 Seiten.

Landtagswahl 1995

Im Mai fand die Wahl zum zwölften Landtag statt. Der Schnellbericht enthält die vorläufigen Ergebnisse, die endgültigen Ergebnisse stehen in einem eigenen Heft.

Hagen, Stadt der Weiterbildung

Hagen strebt an, sich als "Stadt der Weiterbildung" zu positionieren. Der Kurzbericht enthält Grundlagen, vor-ausschbare Strukturverschiebungen und Maßnahmevorschläge. 13 Seiten.

Hagener beurteilen ihre Verwaltung

Über 1 200 Personen benoten die Hagener Stadtverwaltung. Sie geben ein Urteil über die Mitarbeiter wie auch die gesamte Stadtverwaltung ab und beschreiben Probleme beim Besuch der Behörde (Wartezeit, Orientierung, Rauchverbot, Parkplatz, ...). 30 Seiten.

Die City auf dem Prüfstand

Repräsentativ ausgewählte Hagener beziehen Stellung zu ihrer City. Sie beschreiben das Erscheinungsbild, äußern sich zu ihrem Einkaufsverhalten und inwiefern sich das geändert hat, sagen wie und warum sie in die City gekommen sind und welche Projekte dort Vorrang haben sollten. 42 Seiten.

Städtevergleich Nordrhein-Westfalen 1995

Dass Hagen beim Grünanteil führt, ist bekannt. Doch welche Rolle spielt Hagen sonst im Vergleich der 23 kreisfreien Städte von NRW? In 100 Diagrammen wird ein breites Datenspektrum ausgebreitet: Einwohner, Bildung, Kultur, Gesundheitswesen, Wirtschaft, Bauwesen, Verkehr und Steuern. 71 Seiten.

Berufsbildungsbericht 1995

Arbeitslosigkeit ist seit längerem ein - nicht nur - Hagener Problem. Dieser Berufsbildungsbericht befasst sich mit den Jüngeren Menschen, fasst die Informationen über ihre derzeitige Situation zusammen und geht auf die Zukunftschancen ein. 132 Seiten.